



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt**

**Augustinus, Aurelius**

**Lutzemburg, 1624**

Das XXXVII. Capittel. Gebett zur Heiligen Dreyfaltigkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

Thür vnnnd Pfort der Gerechtig-  
keit möge eröffnet werden / daß ich  
eingehe in die Freud meines Her-  
ren. Diß ist die Pfort des Herrn /  
dardurch die Gerechten eingehen  
werden.

Ein Gebete zur Heiligen Drey-  
faltigkeit.

Das 37. Capittel.

**D** Ihr drey gleiche mitelma-  
der vnnnd zugleich ewige Per-  
sonen / ein einiger vnd wah-  
rer Gott / Vatter / vnnnd Sohn /  
vnnnd Heiliger Geist / der du allein  
wohnest in der Ewigkeit / vnd in et-  
nem Liecht da niemand zukommen  
kan / der du den Erdbodem in deiner  
Macht gegründet / vnd regierest den  
Umbkreis der Erden mit deiner  
Fürsichtigkeit. Heilig / Heilig / Het-  
lig

lig ist der Herr Gott Zebaoth / erschrecklich vnd starck / gerecht vnd barmherzig / wunderbarlich / loblich vnd holdselig. Ein Gott / drey Personen / ein einiges Wesen / Macht / Weisheit vnd Gütigkeit / ein einzige vnd unzertheilte Dreyfaltigkeit / öffne mir die Pforten der Gerechtigkeit / daß ich darein gehe / vnd dich den Herrn lobe. Sihe / ich stehe vor deiner Thür / du höchster Hausvatter / klopfte an wie ein Bettler. Ach heisz mir klopfenden auffthun / der du gesprochen hast: Klopfet an / so wird euch auffgethan. Dann / O du barmherzigster Vatter / es klopfet an deiner Thür an / das vielfaltig Verlangen meines heulenden Herzens / vnd das vielfaltig ruffen der Thränen

me:

meiner Augen / O Herz / dir ist of-  
fenbar all mein Begierd / vnd mein  
Seuffzen ist dir vnverborgen: Vnd  
du / Herz / nicht wende dein Angesicht  
ferner von mir / vnd weiche nicht in  
deinem Zorn von deinem Diener:  
O du Vatter der Barmherzigkeit /  
höre das Geheul deines Wänsen /  
vnd reiche mir deine hülfreiche be-  
ste Handt / daß sie mich heraus zie-  
he von den tleffen Wassern / vnd  
aus der Lacken des Elends / vnd aus  
dem Koth des Letten / daß ich nicht  
verderbe / ansichtiger deiner barm-  
herzigen Augen / in Zusehung dei-  
ner innersten Miltigkeit / sondern  
daß ich möge entrinnen / vnd zu dir  
meinem Herrn vnd Gott kommen /  
die Schätze deines Reichs zuse-  
hen / vnd dein Angesicht allzeit zube-  
scharwen

scharwen / vñnd deinem heiligen Na-  
men / O Herz / immerdar Lob zu-  
sprechen / der du wunderbarliche  
Ding thust / der du mein Herz frö-  
lich machest mit deiner Gedäch-  
niß / der du meine Jugendt erleuch-  
test / ach wöллеst mein Alter nicht ver-  
schmehen / sondern mache mein Ge-  
bein frolockend / vñnd mache mein  
grawe Haar wider lebendig vñnd  
new wie des Adlers. Alle Ehr  
vñnd Herzigkeit / alles Lob / alle  
Krafft / alle Macht / alle Groß-  
mächtigkeit / alle Seligkeit / alle  
milte Gätigkeit sey Gott dem Vat-  
ter / vñnd dem Sohn / vñnd dem Hei-  
ligen Geist / Amen.

Ende der Soliloquien.

Des